



**Geht's noch!?** Ohne viele Worte bringen schriftliche Kurzbotschaften das Wesentliche auf den Punkt

# Du hast Zettelpost!

Analog oder digital,  
als Post-it, SMS oder  
Sprachmemo:  
Kurznachrichten sind  
das familiäre  
Kommunikationsmittel  
der Stunde. Die  
Mini-Botschaften  
kommen gut an bei  
Groß und Klein

**D**ie Botschaft auf dem Bett war eindeutig: „Kauf dir gefälligst selbst dein Tesafilm, du A.R.S.C.H.!“ Wie man halt als 15-Jährige wettet, wenn der abwesende große Bruder rücksichtslos den letzten Klebestreifen von der Rolle gezogen hat. Petra van Laak, Inhaberin einer Textagentur und allein erziehende Mutter von vier Kindern, hat Nachrichten wie diese, die täglich zwischen ihren Familienmitgliedern hin und her sausen, in einem Ordner gesammelt. „Alle paar Jahre holen wir ihn aus dem Keller und schmeißen uns vor Lachen weg!“

Hetze, immer nur Hetze! Der Potsdamerin und ihren Kindern Jonas, 19, Frieda, 17, Till, 16, und Millie, 14, geht

es nicht anders als den meisten Familien in Deutschland: „Wir alle machen in unserer Freizeit sehr unterschiedliche Sachen an unterschiedlichen Orten.“ Über den Weg läuft man sich fast nur noch per Zufall.

Herrscht deshalb Funkstille? Keineswegs. Kommunikationsforscher haben herausgefunden, dass Familien sich längst arrangiert haben: Zettel, SMS, Sprachnachrichten, Foto-Messages und private Facebook-Gruppen verbinden die Familienmitglieder. Mit ihrer Hilfe organisieren Mütter den Alltag, melden Kinder, wo sie gerade sind, und treffen Eltern Spontanverabredungen mit dem Nachwuchs.

Zwar kommt es vor, dass die „Alten“ auf den neuen Kommunikationskanälen nicht zu erreichen sind. Doch auch dafür gibt es Lösungen. Simon, 11, wird dann eben lauter: Weil sein Vater auf die x-te Textnachricht nicht reagierte, nahm der Sohn mit seinem iPod eine Sprachnachricht auf und schickte sie seinem Papa. Als die- ●→



*„Papaaaa! Ich brauche dringend das Passwort zum Upgraden von ‚My Town 2‘. Melde dich mal!!!“*

ser nichts ahnend die Sprechblase auf seinem Handy-Bildschirm antippte, rührte ihm die unüberhörbare Stimme des Sohnmanns entgegen: „Papaaaa!!! Melde dich gefälligst!!“

**Kommandozentrale Handy.** Auch Eltern nutzen ihr Handy zunehmend als Kommunikationsplattform: 63 Prozent organisieren damit Familientermine, 35 Prozent der Mütter und 20 Prozent der Väter überschütten den Nachwuchs per SMS mit Liebe und Zuneigung. Nur acht Prozent sprechen am Handy Warnungen und Strafen aus.

Selbst wenn Kinder und Eltern zu Hause sind, wird fleißig miteinander gechattet und gesimst. Kürzlich hat Jutta Frey aus Köln ihrer Tochter Lilly, die in ihrem Zimmer mit dem Handy hantierte, ein virtuelles Post-it geschickt: „16.30 Uhr, Zeit für Haus-

**Moderne Zettelwirtschaft:**  
Papa reagiert nicht auf die SMS? Wenn ihn die Stimme seines Sohnes via Sprachnachricht erreicht, wird er sie nicht überhören

aufgaben :)).“ Die Botschaft kam an, das übliche Gemotze blieb aus.

Für Petra van Laak und ihre vier Kinder erwies sich Facebook nach den Sommerferien als Rettung. „Solange wir zusammengewohnt haben, hatten wir ein Familienbuch.“ Täglich ver-

merkten die fünf darin, wer wann wo zu finden war. Als die beiden Großen auszogen, fehlten die kleinen Lebenszeichen. „Wir waren gar nicht mehr übereinander im Bilde!“

**Rettung in sozialen Medien:** Eine private Facebook-Gruppe war die Lösung. Die Kurznachrichten hängen nun an der virtuellen Pinnwand: „Was mache ich an Reibekuchen dran?“, „Hallo Till, man sagt tschüss, bevor man auf Schüleraustausch geht“, und Tills Antwort: „Hiermit lebe ich noch!“ Stolz werden Fotos herumgereicht: „Guckt mal, so sieht mein Zimmer jetzt aus!“ Oder: „Das habe ich für meine Au-pair-Kinder gebacken.“

Manchmal trauert Petra van Laak der guten alten Zettelwirtschaft hinterher: den mit Blümchen verzierten und dick unterstrichenen Notizen, die immer auf der Treppe lagen, wenn

etwas ganz dringend war und man wollte, dass jemand darüber stolpert: „Kannst du bitte, bitte noch eine Wäsche anstellen?“ und „Kann ich deinen Schlafsack haben? Ich will bei Melanie übernachten.“

Ganz früher hat sie den Kindern laminierte Zettel mit Botschaften wie „Du gehst zu einem Freund“ oder „Du darfst dir eine Brezel kaufen“ in die Brotdosen gepackt. „Das war super, weil man den verpennten Gestalten morgens nichts erklären musste.“ Standardnachrichten („Bin um 16 Uhr wieder da“) verbannte Petra van Laak in eine Kladde, die sie nur aufschlagen musste, um sie sichtbar zu machen. „Wichtig ist, dass diese Nachrichtebücher reißfest sind“ – denn manche Botschaften versprühen blanke Wut. Einmal hatte die 45-Jährige das Kü-



### TIPP

„Gefällt mir“/„Gefällt mir nicht“-Stempel-Set: [www.permastempel.de](http://www.permastempel.de), 17 Euro

chenchaos satt. Sie verteilte Zettel, auf die sie mit rotem Riesen-Edding gekritzelt hatte: „Streik!“, „Streik!“, „Streik!“. Als sie abends die Tür aufschloss, klebte an der Schiebetür zur Küche ein Blatt: „Wir scheißen auf eine ordentliche Küche! Jonas, Frieda, Till & Millie“ Als Petra van Laak dann einen Blick hineinwarf, atmete sie auf: Alles war blitzblank!

Neuerdings nutzt Petra van Laak Analog-Nachrichten im digitalen Kleid, um die Aufmerksamkeit ihrer Kinder auf wesentliche Dinge zu lenken: Ein Stapel dreckigen Geschirrs erhielt nach Facebook-Manier einen „Gefällt mir nicht“-Stempel. Gebracht hat es nichts. „Die Kinder fanden das Post-it so witzig, dass sie das Geschirr stehen gelassen haben.“ ●

MONIKA HOLTHOFF-STENGER

FOCUS-SCHULE 6/2012

## Bessere Noten in Sicht



Die neuen Piraten-Lernhilfen für die 3. bis 7. Klasse enthalten die besten Übungen aus den erfolgreichen Online-Lernportalen [www.deutschpirat.de](http://www.deutschpirat.de) · [www.englischpirat.de](http://www.englischpirat.de) · [www.mathepirat.de](http://www.mathepirat.de) Durch den kostenlosen Zugang zu diesen Portalen sind sie vielfältig und schulformspezifisch erweiterbar:

- Alle wichtigen und relevanten Themen sind lehrplankonform aufbereitet
- Leicht verständliche Erklärungen und Hinweise leiten jedes Kapitel ein
- Mit einem einfachen System zur Selbstüberprüfung und zum Punktesammeln
- Deutsch-Pirat und Englisch-Pirat mit integrierten Hör-CDs



**Kostenloser Zugang zum Lernportal inklusive:**

- Ohne persönliche Anmeldung weitere Übungen zum Kapitelthema
- Mit Anmeldung drei Monate alle Services des Portals nutzen:

[www.deutschpirat.de](http://www.deutschpirat.de) · [www.englischpirat.de](http://www.englischpirat.de) · [www.mathepirat.de](http://www.mathepirat.de)



**Langenscheidt**

[www.langenscheidt.de](http://www.langenscheidt.de)